

WIEN MODERN

Wien Modern 31

28.10.–30.11.2018

Pressemappe

Pressegespräch

Mittwoch, 5. September 2018, 10:00 Uhr
Cafe Ritter, Ottakringer Str. 117, 1160 Wien

Thomas Angyan – Vorstand Wien Modern

Bernhard Günther – Künstlerischer Leiter Wien Modern

Veronica Kaup-Hasler – Amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft der Stadt Wien

Matthias Naske – Präsident Wien Modern

Julia Purgina – Komponistin/Professorin an der MUK Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien

Ulrike Sych – Rektorin der mdw Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

LOTHRINGERSTRASSE 20
A 1030 WIEN

0043 1 24200

OFFICE@WIENMODERN.AT
WWW.WIENMODERN.AT

Inhalt

| | |
|--------------------------------------|----|
| Sicherheit – Wien Modern 31 | 3 |
| Besondere Festivalmomente | 4 |
| Namen & Zahlen | 9 |
| Veranstaltungsorte | 10 |
| Karten & Information | 11 |
| Team & Kontakt | 13 |
| Subventionsgeber, Sponsoren, Partner | 14 |

Pressekontakt

SKYunlimited | Lina Gärtner
Tel. +431 5225939 | +43 699 16 44 80 02
lina.gaertner@skyunlimited.at

Download Pressefotos
www.wienmodern.at/Home/Presse

Sicherheit – Wien Modern 31

28.10.–30.11.2018

1988 wurde Wien Modern von Claudio Abbado gegründet, 2017 feierte das Festival für vielfältige neue Musik sein 30. Jubiläum. Die 31. Ausgabe im November 2018 lädt unter dem Thema «Sicherheit» zu unterschiedlichsten Grenzgängen und musikalischen Drahtseilakten. Das Programm ist jetzt online unter www.wienmodern.at.

Musik ist geradezu abenteuerlich gut dazu geeignet, um zu spüren, wie Kontrolle und Freiheit, Sicherheit und Risiko, Vorsicht und Wagemut einander in der Balance halten: Nichts wäre langweiliger als ein Konzert, bei dem alle nur an Vorsicht, ständige Sicherheit und das perfekte Einhalten strenger Regeln denken. Nichts ist schöner, als Musikerinnen und Musiker auf der Bühne dabei zu erleben, wie sie an Grenzen gehen, die Komfortzone verlassen, Fehler riskieren, die Augen schließen und einige kostbare Augenblicke lang Unmögliches möglich werden lassen.

«Je schöner etwas ist, desto riskanter ist es», sagte Nikolaus Harmoncourt, «ganz knapp neben der höchst erreichbaren Schönheit ist der Abgrund – und der Absturz. Dort haben wir uns hinzubegeben, wir haben nicht in der Sicherheitszone herumzuwursteln.» Diese Aufforderung nehmen verschiedenste Künstlerinnen und Künstler im Programm von Wien Modern 2018 beim Wort: Komponistinnen und Komponisten balancieren in zahlreichen Auftragswerken und Wettbewerbseinreichungen auf dem schmalen Grat zwischen Determination und Zufall, Freiheit und Kontrolle. Interpretinnen und Interpreten trauen sich atemberaubende Drahtseilakte der Virtuosität oder des Improvisierens, üben seit Monaten an sauschweren Meisterwerken oder proben blindes Zusammenspiel und blitzschnelle Reaktionen.

An 34 Spieltagen und 30 Spielstätten in 11 Wiener Gemeindebezirken finden über 110 Veranstaltungen mit rund 80 Ur- und Erstaufführungen statt. Der Generalpass gibt Zugang zu fast allen Produktionen (€ 130 / € 85) und ist heuer erstmals auch als Stipendium erhältlich. Als weitere Neuerung gibt es in diesem Jahr eine Vorteilskarte, die 30% Rabatt gewährt. Das Programm ist online unter www.wienmodern.at, der Vorverkauf läuft ab dem 10. September.

Besondere Festivalmomente

Dank zahlreicher Partner wartet diese Festivalausgabe mit einigen herausragenden Produktionen auf.

Hierzu zählt zunächst das **Eröffnungskonzert der Wiener Philharmoniker** am 28. Oktober um 11:00 im Großen Saal des Wiener Konzerthauses. Es ist nicht das erste Mal, aber in dieser Form doch wohl ein historischer Moment: Das traditionsreichste Orchester der Stadt geht passend zum Festivalthema Sicherheit mit gutem Beispiel voran und eröffnet Wien Modern 2018 mit einem kompletten Konzert ganz ohne Dirigent – Musik braucht Mut zum Risiko. Das beginnt mit dem legendären «stillen Stück» 4'33" des Avantgarde-Pioniers John Cage. In dessen Spätwerk *Sixty-Eight* entscheiden alle 68 Mitwirkenden selbst über Beginn und Ende ihrer Töne. Die vom Orchester und seinem Konzertmeister Rainer Honeck zu diesem Anlass mit Bedacht gewählte Herausforderung ist ein echtes Wiener Meisterwerk: Arnold Schönbergs *Verklärte Nacht* für Streichorchester. Nicht zuletzt präsentieren die Philharmoniker bei dieser außergewöhnlichen Matinee auch noch eine maßgeschneiderte Uraufführung: Der 1974 in Innsbruck geborene Johannes Maria Staud begibt sich kurz vor seiner Staatsopernpremiere mit seinem speziell für die undirigierten Philharmoniker komponierten «Streulicht»-Kunstwerk *Scattered Light* auf komplettes Neuland. Eine außergewöhnliche künstlerische Annäherung an Freiheit und Demokratie zum Gedenkjahr der Republik 2018 – und eine besondere Liebeserklärung an ein besonderes Orchester.

Am 31. Oktober um 19:30 laden die **Wiener Symphoniker unter Sylvain Cambreling** zum Programm **Panic** ins Wiener Konzerthaus. Auch wenn die Panik, für die Altmeister Harrison Birtwistle mit seinem gleichnamigen Konzertstück 1995 bei der Londoner Last Night of the Proms sorgte, längst der Begeisterung gewichen ist – die Wiener Symphoniker zeigen sich hier von ihrer rasanten Seite: Stardirigent Sylvain Cambreling sorgt für die leidenschaftliche Interpretation eines grafischen Meisterwerks von Iannis Xenakis. Der Konzertmeister landet in Julia Purginas Uraufführung *Akatalapsia* (benannt nach dem griechischen Wort für die Unmöglichkeit, das Wesen der Dinge zu begreifen) auf dem Balkon. Malte Giesen bringt ein hyperreales Klavier auf die Bühne, das stufenlose Glissandi ermöglicht. Und der Geräuschzauberer Helmut Lachenmann unterläuft kurz vor seinem 83. Geburtstag genüsslich alle Erwartungen – mit *Marche fatale*, seinem ersten Stück, das auch im Neujahrskonzert bestens aufgehoben wäre.

Nicht minder risikofreudig gibt sich das **ORF RSO Wien** am 2. November um 19:30 beim **Claudio Abbado Konzert** unter dem Titel **Chaos und Ekstase**. Fein eingerahmt zwischen Chaos (Joseph Haydn) und Ekstase (Alexander Skrjabin) spielt das RSO Wien im Goldenen Saal

des Musikvereins drei prominente Uraufführungen unter der Leitung von Duncan Ward. Der britische Dirigent, der heuer mit Sir Simon Rattle und Matthias Pintscher in London und Luzern umjubelte Aufführungen von Stockhausens *Gruppen* leitete, ist gerade einmal 28, die drei erfrischend unkonventionellen Komponisten hinter den neuen Werken bringen sage und schreibe 251 Lebensjahre zusammen – und mindestens ebensoviele Ecken und Kanten. Friedrich Cerha betritt mit jedem weiteren Spätwerk Neuland. Nicolaus A. Huber sorgt von seinen Lehrjahren bei Stockhausen und Nono bis heute für Überraschungen – diesmal mit Lachern der pakistanisch-österreichischen Menschenrechtsaktivistin, Publizistin und Islamkritikerin Sabatina James. Hans-Joachim Hespos ist der vermutlich inspirierendste Rebell seiner Generation. Der in Ostfriesland geborene und bei Bremen lebende Komponist kehrt im Jahr seines 80. Geburtstags erstmals in den Wiener Musikverein zurück, wo er 1970 als 32-Jähriger einen Skandal entfacht hatte. Ganz im Zeichen des mutigen Festivalgründers Claudio Abbado erwartet Sie bei diesem Konzert ein hochkarätiges Abenteuer, in dem ein durchaus schiaches Küchenkastl als Soloinstrument und die aktuelle Erste Bank Kompositionspreisträgerin Agata Zobel als Sopransolistin eine Rolle spielen. Wie letztere den finalen «Kreischschrei» der Hespos-Uraufführung interpretieren wird, darf ebenso mit Spannung erwartet werden wie Duncan Wards abschließende Auseinandersetzung mit Skrjabins riesig besetztem *Poème de l'Extase*.

Bei **Casino Cage** am 5. November um 19:30 im Wiener Konzerthaus kann man live sehen und fühlen, wie der Zufall eingreift. Bei dieser raren Gesamtaufführung der 14-teiligen *Sequenza*-Werkreihe von Luciano Berio steuert John Cage, sozusagen der Pate des Zufalls in der Musik, mit der Partitur seiner Variations IV, wo im Saal welches Stück erklingt. Ein Croupier am Roulette-Tisch lässt live im ausgeräumten großen Konzerthausaal die rollende Kugel über Zeitpunkt, Reihenfolge und Gleichzeitigkeit der Interpretationen entscheiden. **14 junge Solistinnen und Solisten der MUK** präsentieren nach monatelanger akribischer Vorarbeit die für berühmte Virtuosen des 20. Jahrhunderts komponierten «vielstimmigen Solos» des italienischen Komponisten an einem außergewöhnlichen Abend, der hautnah spüren lässt, warum bei Musik von «spielen» die Rede ist.

Olga Neuwirth liefert im Jahre ihres 50. Geburtstages mit zwei spektakulären Großprojekten gewichtige Beiträge zum Umgang mit Sicherheit, wie er sein sollte: kreativ und unbegrenzt. Der 1924 gedrehte Stummfilm **Die Stadt ohne Juden** ist eine der erstaunlichsten künstlerischen Produktionen der Ersten Republik: Nach dem prophetischen «Roman von übermorgen» des jüdischen Schriftstellers und Journalisten Hugo Bettauer zeigt er die Vertreibung der jüdischen Bevölkerung und den damit einhergehenden ungeheuren Verlust für die Stadt. Einem Zufallsfund auf einem Pariser Flohmarkt und einer großen

WIEN MODERN

Crowdfunding-Initiative ist es zu verdanken, dass das Österreichische Filmarchiv jetzt die restaurierte und vervollständigte Fassung zeigen kann. Für dieses außergewöhnliche Stummfilmprojekt erteilte das Wiener Konzerthaus gemeinsam mit anderen Partnern Olga Neuwirth den Auftrag für eine neue Filmmusik, die am 7. November um 19:30 im Wiener Konzerthaus zur Uraufführung kommt.

Als gewichtigste Produktion des Festivals wird am 14. November um 19:30 im Wiener Konzerthaus Olga Neuwirths großes Video-Konzert-Installations-Theater **The Outcast** komplett neu auf die Bühne gebracht: Wien Modern, die Elbphilharmonie Hamburg, das Wiener Konzerthaus und das ORF Radio-Symphonieorchester Wien (mit freundlicher Unterstützung der Ernst von Siemens Musikstiftung) realisieren eines der zentralen Werke von Olga Neuwirth in revidierter Fassung und in einer exemplarischen Neuproduktion. Für Video, Bühne und Kostüme zeichnet die britische Regisseurin und Künstlerin Netia Jones verantwortlich, eine wahre «Licht-Magierin» (The Independent), deren Verschmelzung von Bühne und Video «sich in drei Worten zusammenfassen lässt: brillant, brillant und brillant». (The Guardian) Dem genialen Autor des Romans Moby Dick ist Olga Neuwirth seit über zehn Jahren auf der Spur. Mit messerscharfem Blick auf Macht, Autorität, Entfremdung und Ausbeutung zeichnet der ehemalige Walfang-Matrose Melville eine erstaunlich aktuelle Allegorie des Lebens. Sein vielschichtiges Drama um die nicht zu gewinnende Jagd auf den weißen Wal wird zum idealen literarischen Impulsgeber für Olga Neuwirths ungewöhnliches Musiktheaterereignis.

Komponistin, Sängerin, Energiebündel und Ausnahmeerscheinung – **Agata Zubel**, die aktuelle Preisträgerin des **Erste Bank Kompositionspreises 2018**, steht am 21. November um 19:30 im Wiener Konzerthaus live auf der Bühne. Frei nach Shakespeare stellt sie mit ihrem ausdrucksstarken Monodram *Cleopatra's Song* eine starke Frauenpersönlichkeit in den Mittelpunkt des Abends. Unter anderem mit sechs faustgroßen Kieselsteinen, fein von hell nach dunkel geordnet, bringt das **Klangforum Wien** die Klopffzeichen von Friedrich Cerhas jüngstem Ensemblewerk *Kurzzeit* erstmals in Wien auf die Bühne. Eine große Uraufführung eröffnet den Abend, Wolfram Schurigs *fünfostinati* nach Gedichten, mit denen die 1976 in Eisenach geborene Schriftstellerin Daniela Danz der Frage nachspürt, was die Gesellschaft in Europa zusammenhält.

Den Festival-Kehraus übernimmt das **London Jazz Composers Orchestra** am 30. November um 20:30 im Porgy & Bess: Die legendäre Großformation zwischen Komposition und Improvisation wurde vor gut 45 Jahren von Bassist und Komponist Barry Guy gegründet. Jetzt kommt das internationale All-Star-Kollektiv für einen seiner äußerst seltenen Live-Auftritte nach Wien – wappnen Sie sich für einen außerordentlich

energiegeladenen musikalischen Funkenflug zum Abschluss von Wien Modern 2018.

Sicherheit und Risiko – vielfältige Facetten des Festivalthemas 2018

Schon ab den ersten (stillen) Minuten des Festivals können Sie die Spuren eines ganz besonderen Pioniers im Umgang mit dem Zufall verfolgen: **John Cage** wird nicht nur von den Wiener Philharmonikern im undirigierten Eröffnungskonzert präsentiert, sondern beispielsweise auch von Pianist Marino Formenti in verschiedenen Wiener Kaffeehäusern.

«**Unspielbare**» **Kompositionen** wie John Cages *Freeman Etudes* für Violine solo oder Brian Ferneyhoughs *Time and Motion Study II* für Cello solo sind zu erleben in der drei Abende umfassenden **Solo Challenge** sowie in weiteren virtuosen Momenten des Festivals mit Pierre-Laurent Aimard, Patricia Kopatchinskaja u.v.a.

Grafische Notation zwingt InterpretInnen sichtbar zum Schritt ins Ungewisse. Avantgarde-Klassiker wie Roman Haubenstock-Ramati, Anesthis Logothetis, Earle Brown und Iannis Xenakis haben damit **das Verhältnis zwischen InterpretInnen und KomponistInnen** neu ausgelotet. Ganz junge Komponisten wie Marius Binder und Florijan Lörmitzo erkunden heute die grafischen Möglichkeiten der Kommunikation. Und zahlreiche SolistInnen widmen sich der neunfachen Uraufführung *Schütten*, die Katharina Klement mit wahlweise Grafiken, Noten oder Hörpartituren als roten Faden der **Solo Challenge** entwickelt hat.

Improvisationskollektive wie das legendäre London Jazz Composers Orchestra, das seinen 20. Geburtstag feiernde Wiener Vegetable Orchestra, das Köln-Wiener ensemble]h[iatus, das Wien-Grazer Studio Dan und die sizilianisch-wienerische Gruppe rund um das gastierende Rara Festival stellen ihre Reaktionssicherheit unter Beweis. Junge MusikerInnen der mdw begeben sich auf die Spuren des legendären Scratch Orchestra, das vor rund 50 Jahren in London gegründet wurde.

Der mit fünf Jahrzehnten Abstand frappierend risikofreudig erscheinende Geist radikaler **Musik der wilden Jahre um 1968** wird auch mit Festivalgästen wie Hespos, Vinko Globokar, Christian Wolff und Nicolaus A. Huber beleuchtet – die übrigens tatsächlich alle neue Werke bei Wien Modern 2018 zur Uraufführung bringen.

Peter Ruzicka ist als langjähriger Salzburger Intendant im Umgang mit dem Ungewissen sturmerprobt, als Künstler macht er es zum Thema: Er stellt sich als Komponist und Dirigent in einem Geburtstags-Doppelkonzert der Aufgabe, Unsicherheitsfaktoren mit sicherer Hand auszubalancieren.

WIEN MODERN

Neben den prominenten Produktionen zum 50. Geburtstag von **Olga Neuwirth** sind mit **Elisabeth Harnik, Julia Purgina, Elisabeth Schimana und Iris ter Schiphorst** u.a. weitere in Österreich lebende Komponistinnen an prominenter Stelle im Festival zu entdecken. Und ganz im Sinn der erfrischenden Vielfalt liegt uns eines noch zuletzt am Herzen: Lassen Sie sich bitte auch die zahlreichen jungen KünstlerInnen der **spannenden Wettbewerbe, Nachwuchsprojekte und Ausbildungskooperationen** nicht entgehen. Allen voran zu nennen sind der **Atlas der gesamten Musik und aller angrenzenden Gebiete** von Georg Nussbaumer mit hunderten von Studierenden der mdw sowie das **Casino Cage**, das sich in die Tradition jener Ereignisse einreihet, die noch nie zuvor jemand im Großen Saal des Wiener Konzerthauses ausprobiert hat. Eine gute Gelegenheit für das wachsende Publikum von Wien Modern, seinen souverän-gelassenen Umgang mit dem Unbekannten, Unsicheren und Unvorhersehbaren unter Beweis zu stellen.

Namen & Zahlen

Budgetwachstum zur Programm- und Publikumsentwicklung

Vor allem dank der neuen, mehrjährigen Unterstützung durch die Art Mentor Foundation Lucerne, der Rückkehr der Stadt Wien zum Förderbetrag der Jahre 2010–2015, der verstärkten Förderung durch die Ernst von Siemens Musikstiftung und die SKE, Koproduktionspartnern wie der Elbphilharmonie Hamburg sowie der intensivierten Allianz mit dem Wiener Konzerthaus gelang es heuer erstmals, ein Budget von 1,4 Mio. EUR zu erzielen (+40% gegenüber 2015). Damit werden heuer u.a. Großproduktionen wie Olga Neuwirths *The Outcast* oder die Festivaleröffnung mit den Wiener Philharmonikern und zahlreiche Kompositionsaufträge sowie mittelfristig eine größere Vielfalt an Veranstaltungen, Formaten und Spielstätten ermöglicht.

34 Spieltage, 30 Spielstätten in 11 Wiener Gemeindebezirken, 57 Produktionen, über 110 Veranstaltungen

Rund 80 Ur- und Erstaufführungen von Louis Aguirre, Oskar Aichinger, Séverine Ballon, Jürgen Berlakovich, Marius S. Binder, Christine Burke, Angélica Castelló, Aureliano Cattaneo, Friedrich Cerha, James Clarke, Alix Eynaudi, Brian Ferneyhough, Michael Fischer, Luca Francesconi, Beat Furrer, Malte Giesen, Vinko Globokar, Georg Graewe, Georg Friedrich Haas, Boris Hegenbart / David Moss, Hans-Joachim Hespos, Nicolaus A. Huber, IFTAF, Bryan Jacobs, Aaron Jay Kernis, Katharina Klement, Helmut Lachenmann, Herbert Lacina, Bernhard Lang, Seorim Lee, Florijan Lörnitzo, Claudia Märzendorfer, Zahra Mani, Michael Moser / Nik Hummer, Simone Movio, Bertl Mütter, Sarah Nemtsov, Olga Neuwirth, Akira Nishimura, Georg Nussbaumer, Julie Pfeleiderer / Oxana Omelchuk / Caroline Daish, Jörg Piringer, Enno Poppe, Julia Purgina, Peter Ruzicka, François Sarhan, James Saunders, Elisabeth Schimana, Iris ter Schiphorst, Wolfram Schurig, Ehsan E. Shanjani, Giovanni Sollima, Timur Stahlie-Sijaric, Johannes Maria Staud, Marco Stroppa, Tugba Uçar, Gergely Vajda, The Vegetable Orchestra, László Vidovszky, Antonius Widmann, Christian Wolff, Zdzislaw Wysocki, Mia Zabelka, Agata Zobel u.a.

Über 30 Orchester, Chöre und Ensembles: Airborne Extended, Arditti String Quartet, art ensemble Berlin, Camerata Salzburg, Company of Music, duo-mono-lith, ensemble[h]iatus, ensemble mosaik, ensemble recherche, Ensemble Modern, ensemble sirene, Il Giardino Armonico, Ictus, IFTAF, Klangforum Wien, Koehne Quartet, London Jazz Composers Orchestra, mdw scratch orchestra, Minguet Quartett, möström, Münchner Knabenchor, MUKpercUSSION, One.Night.Band, ORF Radio-Symphonieorchester Wien, PHACE, Schülerinnen und Schüler der Musikschule Wien, der J. S. Bach Musikschule Wien und der VS Herderplatz, Studio Dan, Trio Accanto, The Vegetable Orchestra, Webern Ensemble Wien, Wien Diesel, Wiener Philharmoniker, Wiener Symphoniker u.a.

Zahlreiche SolistInnen und DirigentInnen: Oskar Aichinger, Pierre-Laurent Aimard, Giovanni Antonini, Irvine Arditti, Séverine Ballon, Wolfgang Bankl, Jürgen Berlakovich, Sebastian Berweck, Beyond Trio, Szabolcs Brickner, Markus Butter, Dario Calderone, Sylvain Cambreling, Audrey Chen, Georgette Dee, Harald Demmer, Christian Dierstein, Ilse Eerens, Susanne Elmark, Jury Everhartz, Agustí Fernández, Marino Formenti, Julius Gabriel, Annelie Gahl, Susanna Gartmayer, Georg Graewe, HK Gruber, Daniel

Gutmann, Barry Guy, Hans-Jürgen Hauptmann, Nicolas Hodges, Philip Jeck, Netia Jones, Johannes Kalitzke, Salome Kammer, Steve Karier, Otto Katzameier, Martin Kiener, Sophie Kim, Patricia Kopatchinskaja, Michael Laurenz, Thomas Lehn, Johan Leysen, Han-Gyeol Lie, Brad Lubman, Barbara Lüneburg, Jean-Bernard Matter, Matthias Meinharter, Wolfgang Mitterer, Lars Mlekusch, Michael Moser, Bertl Mütter, Lucas Niggli, Jérôme Noetinger, Nacho de Paz, Jan Petryka, Jörg Piringer, Tilmann Rönnebeck, Peter Ruzicka, Sarah Maria Sun, François Sarhan, Matthäus Schmidlechner, Gunter Schneider, Nurit Stark, Ulrich Troyer, Tamás Varga, Mark Vernon, Marcus Weiss, Tim Schomacker, Ilan Volkov, Anke Vondung, Duncan Ward, Andrew Watts, Martin Winkler, Marta Zapparoli, Agata Zubel, Manuel Zurria u.a.

Veranstaltungsorte

*7*Stern* | www.7stern.net | Siebensterngasse 31, 1070 Wien
Alte Schmiede | www.alte-schmiede.at | Schönlaterngasse 9, 1010 Wien
brick-5 | brick-5.at | Fünfhausgasse 5, 1150 Wien
brut Wien, studio brut | brut-wien.at | Zieglergasse 25, 1070 Wien
Campus Uni Wien, Alte Kapelle | Hof 1, Alser Straße 2–4
Campus Uni Wien, Hörsaal D | Spitalgasse 4, 1090 Wien
Café Heumarkt | Am Heumarkt 15, 1030 Wien
Café Korb | www.cafekorb.at | Brandstätte 9, 1010 Wien
Café Restaurant Prückel | www.prueckel.at | Stubenring 24, 1010 Wien
Café Ritter Ottakring | www.caferitterottakring.at | Ottakringer Straße 117, 1160 Wien
Depot | www.depot.or.at | Breite Gasse 3, 1070 Wien
Dschungel Wien | www.dschungelwien.at | MuseumsQuartier Wien, Museumsplatz 1 | 1070 Wien
echoraum | www.echoraum.at | Sechshauser Straße 66, 1150 Wien
Ehemaliges Nachtquartier Waldgasse | Waldgasse 25, 1100 Wien
Frau Mayer | fraumayer.at | Mollardgasse 17, 1060 Wien
Galerie FOX | foxwien3.blogspot.com | Marxergasse 16, 1030 Wien
mdw Campus | www.mdw.ac.at | Anton-von-Webern-Platz 1, 1030 Wien
mdw Seilerstätte | www.mdw.ac.at | Seilerstätte 26, 1010 Wien
Metro-Kino | www.filmarchiv.at | Johannesgasse 4, 1010 Wien
MUK.theater | Johannesgasse 4A, 1010 Wien
Musikverein | www.musikverein.at | Musikvereinsplatz 1, 1010 Wien
Odeon | www.odeon-theater.at | Taborstraße 10, 1020 Wien
ORF RadioKulturhaus | radiokulturhaus.orf.at | Argentinierstraße 30a, 1040 Wien
Porgy & Bess | www.porgy.at | Riemergasse 11, 1010 Wien
Rathaus, Wappensaal | Friedrich-Schmidt-Platz 1, 1010 Wien
Reaktor | www.reaktor.art | Geblergasse 40, 1170 Wien
Semperdepot | Lehargasse 6–8, 1060 Wien
Volkskundemuseum Wien | www.volkskundemuseum.at | Laudongasse 15–19, 1080 Wien
Wiener Konzerthaus | www.konzerthaus.at | Lothringerstraße 20, 1030 Wien
Zweistern Café Bar Bistro | www.zweistern.at | Heinestraße 42, 1020 Wien

Karten & Information

Wien Modern

Lothringerstraße 20 | 1030 Wien
www.wienmodern.at

Ticket- & Service-Center des Wiener Konzerthauses: Tel: +43 1 242 002,
Fax: +43 1 24200-110, Mail: ticket@konzerthaus.at
Tageskassa Musikverein: Tel: +43 1 5058190

Generalpass

Der Generalpass Wien Modern 2018 bietet Zugang zu fast allen Produktionen des Festivals, mit folgenden vier Ausnahmen: Für das Eröffnungskonzert mit den Wiener Philharmonikern (28.10.) und die Neuproduktion von Olga Neuwirths *The Outcast* (14.11.) erhalten Sie mit dem Generalpass je 1 Karte zum Vorzugspreis von € 20,-. Zu den beiden Produktionen im Dschungel Wien (15.-21.11., 26.-30.11.) bietet er 20% Ermäßigung. Wo er bei den übrigen Veranstaltungen direkt als Eintrittskarte gilt und wo Sie sich im Vorverkauf oder an der Abendkasse eine Platz- bzw. Zählkarte besorgen müssen, entnehmen Sie bitte den Abkürzungen bei der jeweiligen Veranstaltung. Zusätzlich ist ein Festivalkatalog im Wert von € 15,- inkludiert (erhältlich ab Ende Oktober). Der Generalpass ist übertragbar. € 130,- Vollpreis / € 85,- ermäßigt für Studierende, SchülerInnen, Lehrlinge, Wehr- und Zivildienstler bis zum vollendeten 26. Lebensjahr, Jugendmitglieder der Wiener Konzerthausgesellschaft und des Musikvereins / € 104,- AbonentInnen der Konzerthaus-Zyklen «Nouvelles Aventures», «PHACE» und «Klangforum Wien», des Musikvereins-Zyklus «Kontrapunkte» sowie InhaberInnen der STANDARD-Abovorteilskarte / € 120,- Bank-Card der Erste Bank und Grand Ferdinand Member Card. Erhältlich im Ticket- & Service-Center des Wiener Konzerthauses und an der Tageskasse des Musikvereins.

Neu: Stipendium-Generalpass

Neu für Studierende, SchülerInnen, Lehrlinge, Wehr- und Zivildienstler <27: 2018 werden insgesamt 20 Stipendium-Generalpässe im Wert von € 85,- kostenlos ausgegeben: Schreibt uns formlos an office@wienmodern.at, warum ihr euch für den Generalpass interessiert. Die besten Begründungen gewinnen. Solange der Vorrat reicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Neu: Vorteilskarte

Beim Kauf von Tickets zu vier oder mehr Veranstaltungen im Ticket- & Service-Center des Wiener Konzerthauses erhalten Sie sofort 30% Rabatt sowie eine Vorteilskarte, mit der sie weitere Tickets später ebenfalls mit 30% Rabatt kaufen können. Die Vorteilskarte ist nicht mit anderen Ermäßigungen kombinierbar. Bitte beachten Sie, dass dieser Rabatt nur

WIEN MODERN

im Vorverkauf über das Ticket- & Service-Center des Wiener Konzerthauses möglich ist und nicht an den Abendkassen oder an den sonstigen Vorverkaufsstellen.

InhaberInnen eines Kulturpasses der Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ erhalten freien Eintritt bei Wien Modern 31 (begrenzt Kontingent).

Team & Kontakt

Vorstand

Matthias Naske (Präsident)

Dr. Thomas Angyan

Roland Geyer

Günter Tröbinger

Künstlerische Leitung

Bernhard Günther

Produktionsleitung

Gerda Saiko

Annelie Fritze

Dramaturgie

Jim Igor Kallenberg

Presse & Marketing

SKYunlimited | Sylvia Marz-Wagner & Lina Gärtner

Verkaufsleitung

Andreas Lisy (Wiener Konzerthaus)

Online-Redaktion

Erwin Barta, Gundula Fäßler (Wiener Konzerthaus)

Kontakt

Wien Modern

Lothringerstraße 20 | 1030 Wien

Tel.: (+43-1) 242 00 | Fax: (+43-1) 242 00-111

kontakt@wienmodern.at

Pressekontakt

SKYunlimited | Lina Gärtner

Tel. +431 522 59 39 | +43 699 16 44 80 02

lina.gaertner@skyunlimited.at

Download Pressefotos

www.wienmodern.at/Home/Presse

WIEN MODERN

Subventionsgeber, Sponsoren, Partner

Subventionsgeber



 Bundeskanzleramt

Festivalsponsor



Sponsor



Mit freundlicher Unterstützung von

ART MENTOR FOUNDATION LUCERNE



Institutionelle Partner

Wiener Konzerthaus | Musikverein | ORF Radio-Symphonieorchester
Wien | Wiener Symphoniker | mdw – Universität für Musik und
darstellende Kunst Wien | MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der
Stadt Wien

Medienpartner

Ö1 | Falter | Der Standard | Freistil | Skug

Hotelpartner

Grand Ferdinand Hotel am Ring | Hotel Daniel Wien

WIEN MODERN

Produktionspartner

Alte Schmiede, Ars Musica, art ensemble Berlin, boite de production – Verein für zeitgenössischen Tanz und zeitgenössische Installationen, brut Wien, BUDA Kortrijk, echoraum, Elbphilharmonie Hamburg, Filmarchiv Austria, Galerie FOX, Ictus, i5haus (institut5haus.klingt.org), Kaaitheater, Klangforum Wien, Kunstenwerkplaats Pianofabriek Brussels, mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, mica – music austria, Michael Moser & Nik Hummer, MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, netzzeit, oper unterwegs, ORF RSO Wien, PHACE, Pianofabriek, Porgy & Bess, SFIEMA – Society for Free Improvisation and Experimental Music Austria, sirene Operntheater, The Vegetable Orchestra, Universität Wien, Verein Orchesterwelt, Wiener Konzerthaus

Projektförderer

BKA / Gedenk- und Erinnerungsjahr der Republik Österreich 2018, Regierung Flanderns, Istituto Italiano di Cultura, Luxemburgisches Kulturministerium, Schweizerische Botschaft, Institut Francais Autriche